



Die vier nassen Hockenheimer Jungstörche in ihrem Nest.

BILDER: DIETRICH



Thomas Picke beginnt mit der Beringung der vier Jungstörche.



Die Storcheltern schauen genau hin.

## Jungstörche erhalten ihre Identität

**Tierwelt:** Der Nachwuchs von „Svea“ und „Jonas“ hat den heftigen Regen überstanden und wurde von Thomas Picke beringt

Von Katrin Dietrich

ANZEIGE

Die Hockenheimer Störche „Svea“ und „Jonas“ freuen sich in diesem Frühling über vierfachen Nachwuchs, der sich trotz der heftigen Wetterkapriolen prächtig entwickelt hat. Damit die vier Jungstörche auch in Zukunft immer eindeutig als echte Hockenheimer identifiziert werden können, erhielten sie am Sonntag ihre Ausweise, die ihnen in Form von Ringen ans Bein geheftet wurden. Knapp über dem Knie der Jungen klickte der ehrenamtliche Vogelberinger der Vogelwarte Radolfzell, Thomas Picke aus Oberhausen-Rheinhausen, die schwarzen Ringe mit den weißen Nummern und Zahlen zusammen und gab den Tieren somit ihre ganz persönliche Identität. Damit kann man sie auch bei einer Wiedersichtung registrieren.

Dafür fuhr am Morgen zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim mit der Drehleiter in der Unteren Hauptstraße vor und brachten, nachdem der Linienbus den Straßenabschnitt passiert hatte, ihr Fahrzeug in Stellung. Thomas Picke und Annette Kühn, Tierärztin aus Brühl, bestiegen daraufhin den Korb und ließen sich nach oben zum Nest fahren. Auf Anweisung von Thomas Picke wurde der Korb erst mit Abstand zum Haus über das Nest hinaus gefahren. Dadurch gab man den Eltern die Zeit, ihr Nest zu verlassen und den fünf bis sechs Wochen alten Jungstörchen die Möglichkeit, eine Gefahr zu erkennen. Das lässt sie in die Akinese fallen, einen Totstellreflex. Hierbei legen sich die Jungen ganz flach ins Nest und bleiben ruhig liegen. Thomas Picke deckte die Köpfe der Klei-

**Wer nicht wählt, der fehlt!**

Gemeinsam für unsere Stadt

Demokratie lebt vom Mitmachen. Gehen Sie zur Wahl und geben Sie einer demokratischen Partei Ihre Stimme! Wir würden uns über Ihre Unterstützung freuen. Danke! **Kommunal-, Kreistags-, Europawahl 9. Juni 2024**



nen noch mit einem Handtuch ab, was sie zusätzlich beruhigte. Und somit konnte die Beringung problemlos durchgeführt werden.

### Plastikband an Bein

Auf den Bildern der Kamera am Storchennest haben die Verantwortlichen vor etwa zwei Wochen gesehen, dass einer der Jungstörche mit einer Art Plastikband an den Beinen umwickelt war. Dies nahm der Beringer zum Anlass, die Tierärztin Annette Kühn mit ans Nest zu nehmen, um den Storch zu befreien und ihn bei eventuellen Verletzungen gleich fachmännisch versorgen zu lassen. Gemeinsam schnitten sie das Folienband, das sich um die Füße und den Körper des Storchs gewickelt hatte auf und die Tierärztin untersuchte das Junge. „Dem Kleinen geht es gut, es sind keinerlei Verletzungen durch das Band entstanden“, sagte

■ Seit 2014 wurden in Hockenheim im Durchschnitt **2,8 Störche pro Jahr beringt.**

■ Störche legen im Lauf ihres Lebens **viele Kilometer zurück.** Dank der Beringung weiß man von einigen Hockenheimer Störchen, **wo sie überall unterwegs waren.**

■ Ein 2012 in **Hockenheim beringter Storch** wurde im Dezember 2012, im Januar 2013 und im August 2017 in **Spanien**, im August 2013 in **Offenbach**, 2014 in **Rülzheim** und 2016 und 2017 in

Rußheim gesichtet, im vergangenen Jahr dann nochmals in **Frankreich.**

■ Ein 2018 beringter Storch wurde in den darauffolgenden Jahren in **Wiesloch** und in **Rheinhausen** gesichtet.

■ Ein weiterer wurde mehrmals in **Spanien** und in **Mannheim** registriert.

■ Die Hockenheimer Störche wurden auch in **der Pfalz, Hessen, Freiburg** und **den Niederlanden** gesichtet. *kd*

Annette Kühn zurück auf dem Boden und fügte hinzu: „Alle vier sind hervorragend entwickelt und sehr gut genährt“. Denn sie hat sich ehrenamtlich auch gleich den gesundheitlichen Zustand aller Geschwister angeschaut. Dies ist bei vier Jungen im Nest oft nicht der Fall.

Thomas Picke erklärte, dass das Entfernen der Folie sehr wichtig für das Tier war. „Hätten wir nichts getan, hätte das Jungtier sich nicht aufstellen und auch nicht fliegen können“, sagte er und zeigte gleichzeitig einen schwarzen Sack, in den er den Müll aus dem Nest gelegt hat. „Es war leider wieder der ‚Hockenheimer Standard‘ darin. Folien, ein Handschuh, Plastik und auch ein Dehnfugenband“, zählte er auf. Alle Gegenstände können eine erhebliche Gefahr für die Tiere darstellen.

### Wasser fließt aus Nest ab

Sehr überraschend war es auch, dass alle vier Jungen überlebt haben, denn bei dem heftigen Regen in den letzten Wochen sind in Baden-

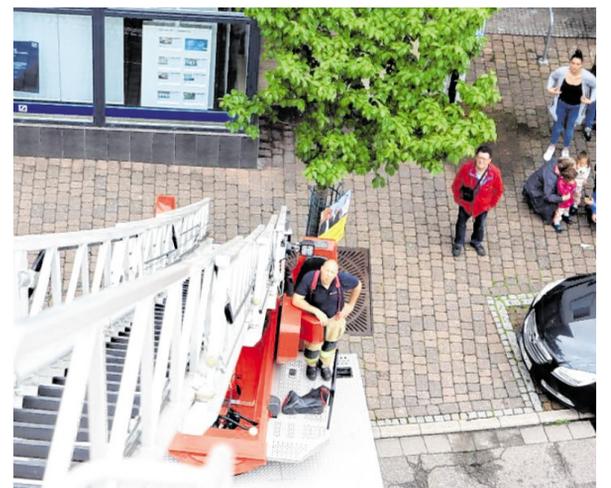
Württemberg rund 80 Prozent der Jungstörche verendet. Das Glück der Hockenheimer Tiere war wohl, dass die Eltern zum einen so gut gebaut haben, dass das Wasser immer gut abfließen konnte, und zum anderen, dass es vor Pfingsten, als die Tiere nur von Flaum bedeckt waren, nicht viel Regen gab. Mittlerweile haben sie Federn, die wasserabweisend sind, und somit vor einer Unterabkühlung schützen. Der viele Regen in den letzten Tagen hat auch einen positiven Nebeneffekt: Die Natur liefert viel Nahrung und die kleinen sind schön kräftig.

Natürlich fanden sich auch wieder einige Besucher ein, die die Beringung vom Boden aus verfolgten. Diese durften gerne einen Blick auf das Handy von Gabi Picke werfen. Dort gab es die Liveübertragung aus dem Nest zu sehen. Beringung und Befreiung konnten auf dem Display so in Echtzeit verfolgt werden.

**Mehr Bilder gibt es unter** [www.schwetzingen-zeitung.de](http://www.schwetzingen-zeitung.de)



Der Altstorch umkreist das Nest und behält einen Blick auf seinen Nachwuchs.



Einige Zuschauer haben sich am Boden eingefunden und beobachten die Situation.



Ralf Tremmel (v.l.), Jakob Breunig, Rita Reinders, Ingrid von Trümbach-Zofka, Thomas Friedemann und Marlene Diehm informieren noch einmal die Hockenheimer Bürger über das Wahlprogramm der SPD. *BILD: SPD*

## Letzter Aufruf der Sozialdemokraten

**SPD:** Ortsverband kommt in Karlsruher Straße mit Bürgern ins Gespräch

Die Kandidaten der Hockenheimer SPD stellten sich im Vorfeld der Kommunalwahl erneut den Bürgern.



In der Karlsruher Straße wurden dabei die Herzenthemen Einbin-

dung aller gesellschaftlicher Gruppen, Bildung von Kita bis Schule, ein attraktives Hockenheim und auch die Kultur diskutiert.

Daneben war die Weltpolitik für die Gesprächspartner ein wichtiges Thema. Doch auch bei schwierigen Feldern wie dem Ukraine Konflikt und dem Krieg im Nahen Osten blieb der Ton sachlich und entgegen des schwierigen Wetters waren die

Passanten am Samstag noch etwas offener für Infomaterial, Kugelschreiber, Stressbälle und Süßwaren.

Mit dem Stand schließt die der Hockenheimer Ortsverband der SPD seine Infokampagne in Form von Ständen und ruft alle Wahlberechtigten abschließend dazu auf, ihr Privileg, wählen zu dürfen, am Samstag, 9. Juni, zu nutzen. *zg*

## Bildung ist ein Bürgerrecht

**FDP-Stadtverband:** Liberale fordern einen Unterricht in den Fächern Informatik und Medienbildung

Die FDP/LfH hat sich in ihrem Wahlkampf auch das Thema Bildung auf die Fahne geschrieben. Der Bildungsauftrag einer Kommune sei breit gefächert und betreffe viele Lebensbereiche der Bürger, heißt es in einer Pressemitteilung des FDP. „Unsere Kinder und deren Entwicklung sind der entscheidende Faktor für die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre freie Entfaltung soll nach deren Neigungen und Möglichkeiten gefördert und unterstützt werden. Eine gute Schule sorgt für Chancengerechtigkeit, ein individuelles Vorkommen und ein selbstbestimmtes Leben. Gleichzeitig ist sie unabdingbar für eine florierende Wirtschaft, denn die Kinder von heute sind die Fachkräfte von morgen“, erläutert Stadtrat Frank Köcher-Hohn.

Hockenheim sei in Sachen Schulen grundsätzlich gut aufgestellt – allerdings könne noch an der einen oder anderen Schraube gedreht werden. Die Schulen wurden in den letzten Jahren im Bereich der digitalen Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Jetzt müsse dafür gesorgt werden, dass gezielte Schulungen von Lehrkräften für den Umgang mit digitalen Endgeräten beginnen und die digitale Ausstattung weiter vorangetrieben wird. „Wir

setzen uns beim Land für das Fach Informatik/Medienbildung ein, damit unsere Kinder grundlegende Begrifflichkeiten erlernen, für den Arbeitsmarkt von morgen gerüstet sind und damit sie die Chancen und Risiken der digitalen Welt abschätzen können“, erklärt Claudia Löff.



In Hockenheim werde sich der Mangel an Schulräumen weiter zuspitzen – gerade in der Realschule. Des Weiteren sei diese äußerst renovierungsbedürftig. Die FDP/LfH setze sich daher für einen Neubau der Realschule ein. Um diesen zu finanzieren, wollen die Freien Demokraten dafür sorgen, dass die Schule von den mitnutzenden Gemeinden mitfinanziert werde, wie es in einem Urteil des Verwaltungsgerichts Baden-Württemberg vom Dezember 2022 zum „Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der schulnutzenden Umlagegemeinden über die Generalsanierung einer Realschule“ festgelegt worden sei.

„Die Unterstützung von Kindern in ihrer frühkindlichen Entwicklung ist

ein wichtiger Bereich des Bildungsauftrags einer Kommune. Dies kann durch Kindertagesstätten, Spielgruppen oder Programme zur Förderung der frühkindlichen Bildung geschehen“, erläutert Philipp Kramberg.

Deshalb werde sich die FDP/LfH dafür einsetzen, dass die Kinderbetreuungsangebote mit flexiblen Öffnungszeiten für alle Altersgruppen ausgebaut werden. „Wir wollen Trägervielfalt, die den Eltern eine Auswahl an Betreuungseinrichtungen ermöglicht“, so Julia Klein. „Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um den Bedarfen der Einrichtungen gerecht zu werden. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung braucht beste Qualität in Form von ausreichendem und bestens ausgebildetem Personal. Es geht nicht um eine ‚Aufbewahrung‘ während die Eltern arbeiten gehen – im Mittelpunkt muss die Bildung, Zuwendung, Begleitung und Förderung der Kinder stehen.“

Durch bessere Bezahlung müsse ein Anreiz geschaffen werden, damit sich Erzieher Hockenheim als Arbeitsort aussuchen. Nur so könne Hockenheim allen Eltern auch in Zukunft ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stellen. *zg*